

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2016 bis zum
31. Dezember 2016
der
biw Bank für Investments
und Wertpapiere AG
Frankfurt am Main (vormals Willich)

biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main (vormals Willich)

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Bilanz

AKTIVA	31.12.2016		Vorjahr	PASSIVA	31.12.2016		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
1. Barreserve				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) Kassenbestand	10.774.300,28		36.277.026,09	a) täglich fällig	40.285.716,45		32.052.210,24
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	178.348.888,09		411.647.361,77	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	16.208.895,56		32.793.117,05
darunter:						56.494.612,01	64.845.327,29
bei der Deutschen Bundesbank und der OENB				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
EUR 178.348.888,09 (Vj. EUR 411.647.361,77)				b) andere Verbindlichkeiten			
		189.123.188,37	447.924.387,86	ba) täglich fällig	1.342.246.406,56		998.753.314,61
2. Forderungen an Kreditinstitute				bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	998.916,28		35.793,42
a) täglich fällig	27.870.542,73		15.335.400,51			1.343.245.322,84	998.789.108,03
b) andere Forderungen	162.837.607,86		54.413.030,16	3. Treuhandverbindlichkeiten			
		190.708.150,59	69.748.430,67			96.386.677,39	11.457.699,36
3. Forderungen an Kunden		537.251.499,24	439.725.063,65	4. Sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:						7.432.890,06	6.300.121,52
durch Grundpfandrechte gesichert: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)				5. Rechnungsabgrenzungsposten			
Kommunalkredite EUR 397.861.400,18 (Vj. EUR 377.313.542,52)						154.962,10	92.176,30
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				6. Rückstellungen			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				a) Steuerrückstellungen	1.202.124,00		35.700,00
ba) von öffentlichen Emittenten	342.021.068,37		32.593.791,33	b) andere Rückstellungen	4.514.180,36		4.125.392,94
darunter:						5.716.304,36	4.161.092,94
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				7. Eigenkapital			
EUR 342.021.068,37 (Vj. EUR 32.593.791,33)				a) gezeichnetes Kapital	8.467.023,00		8.467.023,00
bb) von anderen Emittenten	131.564.077,74		96.404.324,68	b) Kapitalrücklage	15.239.198,12		15.239.198,12
darunter:				c) Gewinnrücklagen			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				gesetzliche Rücklage	543.657,33		543.657,33
EUR 131.564.077,74 (Vj. EUR 96.404.324,68)				andere Gewinnrücklagen	9.417.116,96		9.417.116,96
		473.585.146,11	128.998.116,01	Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen	956.925,00		956.925,00
5. Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere		40.689.950,79	615.063,27	d) Bilanzgewinn/-verlust	4.729.866,17		-1.276.700,62
6. Beteiligungen		956.925,00	956.925,00			39.353.786,58	33.347.219,79
7. Treuhandvermögen		96.386.677,39	11.457.699,36				
8. Immaterielle Anlagewerte		70.077,61	102.759,08				
9. Sachanlagen		779.370,49	1.042.487,71				
10. Sonstige Vermögensgegenstände		15.067.706,55	16.062.470,18				
11. Rechnungsabgrenzungsposten		4.103.712,20	2.299.425,44				
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		62.151,00	59.917,00				
		1.548.784.555,34	1.118.992.745,23				

Eventualverbindlichkeiten
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und
Gewährleistungsverträgen

1.660.850,95 7.650,00

biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main (vormals Willich)

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.049.479,65		2.573.595,13	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	421.630,00		944.792,61	
	3.471.109,65		3.518.387,74	
2. Zinsaufwendungen	221.216,21	3.249.893,44	73.210,06	3.445.177,68
3. Provisionserträge	63.475.720,44		56.674.642,31	
4. Provisionsaufwendungen	38.194.085,01	25.281.635,43	34.524.429,67	22.150.212,64
5. Sonstige betriebliche Erträge		7.808.458,58		3.004.816,07
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.576.782,36		6.199.585,42	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung darunter: für Altersversorgung: EUR 201,36 (Vj. EUR 96.034,59)	887.366,24		945.930,58	
	6.464.148,60		7.145.516,00	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	20.816.693,81	27.280.842,41	18.960.079,82	26.105.595,82
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		479.919,19		479.002,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		301.814,99		823.893,08
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		215.146,37		168.709,40
10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0,00
11. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB		0,00		1.290.000,00
12. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		3.750.000,00
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		8.062.264,49		-1.436.994,79
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.034.410,92		178.288,19	
15. Sonstige Steuern	21.286,78	2.055.697,70	17.994,02	160.294,17
16. Jahresfehlbetrag/-überschuss		6.006.566,79		-1.276.700,62
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.276.700,62		0,00
18. Bilanzgewinn/-verlust		4.729.866,17		-1.276.700,62

Anhang

für das Geschäftsjahr

vom

1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG

1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der biw AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt.

Die Gliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Formblättern der RechKredV.

Die Bank mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nr HRB 105687 eingetragen.

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in die nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der FinTech Group AG, Frankfurt am Main, die als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie der BFF Holding GmbH, Kulmbach, die als Muttergesellschaft den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Die XCOM Aktiengesellschaft ist gem. § 291 Abs. 2 Nr. 3b HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreit.

Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften befolgt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Abschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Die **Barreserve** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere** sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Soweit dauerhafte Wertminderungen eingetreten sind, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Immaterielle Anlagewerte und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Analogie der steuerrechtlichen Regelung im Wesentlichen gemäß § 6 Absatz 2a EStG abgeschrieben.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt zum notwendigen Erfüllungsbetrag. Im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Verpflichtungsbewertung werden geschätzte Steigerungsraten mit einbezogen. Als Rechnungsgrundlage dienen die Heubeck' schen Richttafeln 2005 G.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgte zum 31. Dezember 2016 einheitlich unter Anwendung eines Zinssatzes von 4,01% (Vorjahr: 3,89%) sowie einer unveränderten Rentendynamik von 1%.

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird in Anwendung des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB der zum Stichtag ermittelte Zeitwert des hierfür gehaltenen Deckungsvermögens (versicherungsmathematisch ermittelter Aktivwert der Ansprüche aus entsprechenden Rückdeckungsversicherungen) mit den entsprechenden Rückstellungen aus Altersversorgung verrechnet. Der sich ergebende aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird als eigener Bilanzposten ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Bilanzstichtag TEUR 26.

Die **Rückstellungen** werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge in Euro erfolgt gemäß § 256a HGB i. V. m. § 340 HGB.

Es bestehen folgende auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Vermögensgegenstände	25.888	13.399
Schulden	24.465	10.665
	50.353	24.064

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Forderungen an Kreditinstitute

Die Restlaufzeit der anderen Forderungen an Kreditinstitute setzt sich wie folgt zusammen:

Laufzeit	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Bis 3 Monate	102.819	49.413
> 3 Monate bis 1 Jahr	60.019	5.000
> 1 Jahr	0	0
> 5 Jahre	0	0
	162.838	54.413

3.2 Forderungen an Kunden

Die Restlaufzeit der Forderungen an Kunden setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzbereich	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Bis 3 Monate	276.059	329.169
> 3 Monate bis 1 Jahr	252.540	110.556
> 1 Jahr	8.653	0
> 5 Jahre	0	0
	537.252	439.725

Die Forderungen an Kunden beinhalten Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von TEUR 82.225 (Vorjahr: TEUR 40.315), ferner wurden Kassenkredite an Kommunen in Höhe von insgesamt nominal TEUR 397.861 (Vorjahr: TEUR 377.314) gewährt. Die Darlehen valutieren mit Laufzeiten bis 3 Monate mit TEUR 160.959; 3 Monate bis ein Jahr mit TEUR 236.902.

Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen als Darlehensforderung in Höhe von TEUR 3.334.

3.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind börsenfähige und -notierte Wertpapiere in Höhe von nominal TEUR 468.981 (Vorjahr: TEUR 132.640) enthalten, die in voller

Höhe bei der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Frankfurt am Main, beleihbar sind.

Der Buchwert der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere belief sich zum Stichtag auf TEUR 473.585 (Vorjahr: TEUR 128.998), der beizulegende Zeitwert betrug TEUR 470.995 (Vorjahr: TEUR 130.174).

Bei der Bewertung zum strengen Niederstwertprinzip hätten Abschreibungen in Höhe von TEUR 985 (Vorjahr: TEUR 2.721) vorgenommen werden müssen. Auf die Erfassung der Abschreibungen wurde gesetzeskonform verzichtet, da sie bis zur Endfälligkeit gehalten werden und insoweit keine dauerhafte Wertminderung entsteht. Die im Vorjahr gebildete Wertberichtigung für ein Wertpapier konnte im Berichtsjahr erfolgswirksam aufgelöst werden.

Bei der Gegenüberstellung von Kurswert und Bilanzwert (ohne abgegrenzte Zinsen) zum Bilanzstichtag ergeben sich Kursreserven in Höhe von insgesamt TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 3.042).

Davon sind Wertpapiere als Sicherheit mit einem Nominalwert von insgesamt TEUR 13.660 (Vorjahr: TEUR 44.393) wie folgt hinterlegt:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Euex	5.032	17.090
FX-Handel	4.048	8.000
Wertpapierleihe	3.508	6.100
Engagementkontrolle	1.072	4.000
Clearstream Banking	0	9.203
	13.660	44.393

Die Restlaufzeit der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

Laufzeit	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Bis 3 Monate	232.363	15.112
> 3 Monate bis 1 Jahr	154.368	9.063
> 1 Jahr	82.250	108.465
	468.981	132.640

3.4 Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktienbestände in Höhe von TEUR 40.690 (Vorjahr TEUR 615) sind börsenfähige Wertpapiere und setzen sich aus der Anlage eines Spezialfonds (TEUR 39.968) sowie aus Aktien fürs Designated Sponsoring (TEUR 722) zusammen.

An dem inländischen Spezialfonds nordIX Basis hält die Bank Anteile von mehr als 10%. Der Spezialfonds investiert ausschließlich in sogenannte "negativ Basis Trades". Es wird gleichzeitig eine Anleihe und ein zugehöriges Absicherungsinstrument erworben. Zum Bilanzstichtag ergaben sich bei der Gegenüberstellung von Marktwert (TEUR 40.387) und Buchwert (TEUR 39.968) Kursreserven in Höhe von insgesamt TEUR 419.

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich einer täglichen Rückgabemöglichkeit. Es erfolgte keine Ausschüttung.

3.5 Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten

Hierunter sind jeweils Treuhandkredite in Höhe von TEUR 96.387 (Vorjahr TEUR 11.458) ausgewiesen.

3.6 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagen-gitter dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Wertpapiere im Anlagenbestand										
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.748.116,01	531.362.519,08	190.525.488,98	473.585.146,11	3.750.000,00	0,00	3.750.000,00	0,00	473.585.146,11	128.998.116,01
Summe Wertpapiere im Anlagenbestand	132.748.116,01	531.362.519,08	190.525.488,98	473.585.146,11	3.750.000,00	0,00	3.750.000,00	0,00	473.585.146,11	128.998.116,01
II. Beteiligungen										
Beteiligungen	956.925,00	0,00	0,00	956.925,00	0,00	0,00	0,00	0,00	956.925,00	956.925,00
Summe Beteiligungen	956.925,00	0,00	0,00	956.925,00	0,00	0,00	0,00	0,00	956.925,00	956.925,00
III. Immaterielle Anlagewerte										
Immaterielle Anlagewerte	586.339,18	20.744,54	66.191,24	540.892,48	483.580,10	46.541,71	59.306,94	470.814,87	70.077,61	102.759,08
Summe Immaterielle Anlagewerte	586.339,18	20.744,54	66.191,24	540.892,48	483.580,10	46.541,71	59.306,94	470.814,87	70.077,61	102.759,08
IV. Sachanlagen										
1. Mietereinbauten	760.783,41	11.248,46	25.854,95	746.176,92	471.313,09	112.025,00	8.318,73	575.019,36	171.157,56	289.470,32
2. Technische Anlagen u. Maschinen	1.838.533,02	204.198,64	269.073,67	1.773.657,99	1.391.222,41	262.873,93	243.833,64	1.410.262,70	363.395,29	447.310,61
3. Fahrzeuge	58.192,59	0,00	0,00	58.192,59	46.065,00	9.702,00	0,00	55.767,00	2.425,59	12.127,59
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	678.600,39	51.755,20	151.951,62	578.403,97	385.021,20	48.776,55	97.785,83	336.011,92	242.392,05	293.579,19
Summe Sachanlagen	3.336.109,41	267.202,30	446.880,24	3.156.431,47	2.293.621,70	433.377,48	349.938,20	2.377.060,98	779.370,49	1.042.487,71
Summe Anlagevermögen	137.627.489,60	531.650.465,92	191.038.560,46	478.239.395,06	6.527.201,80	479.919,19	4.159.245,14	2.847.875,85	475.391.519,21	131.100.287,80

3.7 Sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Gegen verbundene Unternehmen bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 777) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 655 (Vorjahr: TEUR 757).

Es werden Steuerforderungen in Höhe von insgesamt TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 1.489) ausgewiesen. Sicherheitsleistungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 11.285 (Vorjahr TEUR 9.020) und sind im Wesentlichen für Devisengeschäfte hinterlegt.

3.8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert des Planvermögens wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 60) bilanziert. Der Zeitwert des Planvermögens, der den Anschaffungskosten entspricht, beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 353).

3.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 4.104 beinhalten in Höhe von TEUR 1.405 abgegrenzte Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 1.867).

3.10 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gegenüber Kreditinstituten und Kunden haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis 3 Monate.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 7.095 (Vorjahr TEUR 4.027).

3.11 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	6.493	515
Übrige Verbindlichkeiten	940	5.785
	7.433	6.300

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 2.581).

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden zum Stichtag nicht.

3.12 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit entsprechendem Planvermögen verrechnet.

3.13 Andere Rückstellungen

Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Provisionszahlungen an Vertragspartner, ausstehende Rechnungen, Beiträge, manuelle Abwicklungsrisiken, Urlaubsansprüche, Boni und Tantieme, Jahresabschlusskosten sowie ausstehende Beiträge enthalten.

3.14 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der biw AG beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 8.467.023,00 und war zum Bilanzstichtag eingeteilt in 8.467.023 auf den Namen lautende Stückaktien.

Der ausgewiesene Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von EUR 1.276.700,62 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Anteile werden zu 100% von der XCOM Finanz GmbH, Willich, gehalten.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Zinserträge

Im Berichtsjahr entstanden – wie im Vorjahr – keine Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger sonstiger Rückstellungen.

4.2 Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 25) wurden gem. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen in Höhe von TEUR 6 des Planvermögens (Vorjahr: TEUR 5) verrechnet.

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit TEUR 2.281 Erträge aus weiterbelasteten Dienstleistungen an die Vertragspartner bzw. vgV, mit TEUR 1.402 Erträge aus der Auflösung von Rückstellung sowie mit TEUR 3.866 Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen. In letzterem Posten ist die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 3.750 (50% des Nominalbetrages) im Zusammenhang mit der HETA-Anleihe enthalten.

5 Sonstige Angaben

5.1 Latente Steuern

Aus den Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz resultieren ausschließlich Abweichungen, die zu aktiven latenten Steuern führen. Aufgrund des Aktivierungswahlrechts wird auf die Bilanzierung latenter Steuern verzichtet.

5.2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum 31. Dezember 2016 Bürgschaften in Höhe von TEUR 1.661 (Vorjahr: TEUR 8), davon mit TEUR 1.653 gegenüber verbundenen Unternehmen. Gründe für eine Inanspruchnahme sind nicht ersichtlich; die biw AG schließt dies einerseits aus dem jahrelang bestehenden Obligo ohne Inanspruchnahme sowie andererseits aus der zum 31. März 2017 endenden Bürgschaftsverpflichtung gegenüber einem verbundenen Unternehmen, aus der sich keine Inanspruchnahme abzeichnet.

5.3 Finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen und betreffen einen Rahmenvertrag mit der XCOM AG sowie zwei Verträge mit der FinTech Group AG. Sie betragen für das Jahr 2017 insgesamt TEUR 12.113.

5.4 Verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs

Gemäß IDW BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich.

5.5 Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden im laufenden Geschäftsjahr 124 Mitarbeiter beschäftigt.

Gruppe	Mitarbeiter 2016	Mitarbeiter 2015
Vollzeitbeschäftigte	110	113
Teilzeitbeschäftigte	14	12
	124	125

5.6 Organmitglieder und -bezüge

Die **Vorstandsmitglieder** der biw AG sind:

Bernd Würfel, Vorstand für Markt,
Willich

Lars Lankes, Vorstand für Produktion und Finanzen,
Willich

Andreas Wolf, Vorstand für Markt,
Wallertheim (bis 31. Januar 2016)

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Frank Niehage, Frankfurt
Vorstandsvorsitzender FinTech Group AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Muhamad S. Chahrour, Frankfurt
CFO FinTech Group AG
Stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrates
(ab 30. September 2016; ab 08. August 2016
Mitglied des Aufsichtsrates)

Stefan Müller, Küps
Generalbevollmächtigter FinTech Group AG
Mitglied des Aufsichtsrates (stellv. Vorsitz
vom 01.02.-29.09.2016)

Dr. Benon Janos, Hofheim
Generalbevollmächtigter FinTech Group AG
Mitglied des Aufsichtsrates (ab
11. Mai 2016)

Matthias Gutsche, Frankfurt am Main
Generalbevollmächtigter FinTech Group AG
Mitglied des Aufsichtsrates (ab
01. Februar 2016 bis 11. Mai 2016)

Martin Korbmacher, Frankfurt
Geschäftsführer Event Horizon Capital &
Advisory GmbH
Stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrates
(ab 01. Januar bis 31. Januar 2016)

Organkredite i.S.d. § 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV bestehen gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.334. Haftungsverhältnisse wurden nicht eingegangen. Termingeschäfte wurden nicht getätigt.

Auf die Angabe der gewährten Bezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt TEUR 144.

5.7 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers der biw AG sind im Konzernabschluss der BFF Holding GmbH, Kulmbach, zum 31. Dezember 2016 enthalten.

5.8 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den für das Jahr 2016 nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr verbleibenden Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

5.9 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 22. März 2017

Lars Lankes

Bernd Würfel

**Anlage nach § 26a i.V.m. § 29 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe a) KWG
(sog. Country-by-Country-Reporting/CBCR) bei Instituten
zum 31.12.2016**

Firmenbezeichnung:

biw Bank für Investments und Wertpapiere AG
Rorfeder-Ring 7
60327 Frankfurt
Deutschland

Umsatz (Bruttoerträge):	EUR	3.470.074,71	
	EUR	<u>60.581.040,01</u>	64.051.114,72
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger:	Stck.	111	
Gewinn- und Verlust(-) vor Steuern: (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit)	EUR	7.926.877,81	
Steuern auf Einkommen und Ertrag:	EUR	2.003.010,92	
Erhaltene öffentliche Beihilfen:	EUR	0,00	Fehlanzeige

Firmenbezeichnung:

biw Bank für Investments und Wertpapiere AG
Operring 1 /TOP 736
1010 Wien
Austria

	EUR	1.034,94	
	EUR	<u>2.894.680,43</u>	
	Stck.	0	
	EUR	114.099,90	
	EUR	31.400,00	
	EUR	0,00	

Lagebericht

I. Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr 2016 war erneut durch Markt und Konjunkturunsicherheiten geprägt. In den großen Volkswirtschaften, so auch in Deutschland, blieb die Konjunktur jedoch recht robust. Der wichtigste inländische Börsenindex „DAX“ konnte die anhaltend positive Entwicklung der Vorjahre im Stichtagsvergleich fortsetzen und stieg von 10.486 Punkten zum Vorjahresultimo auf 11.481 Punkte zum 31. Dezember 2016 (+ 9,5 %). Der MDAX notierte auf Jahresbasis um 7,5 % höher und schloss das Börsenjahr 2016 bei 22.189 Punkten. Der Dow Jones schloss in 2016 mit einem deutlichen Plus von 13,5 %, der S&P-500 konnte um 9,8 % zulegen und der Nasdaq verzeichnete ein Plus von 20,3 %. Die durchweg positive Entwicklung der Indizes beeinflusste unmittelbar die Anzahl der über die B2C-Handelspartner durchgeführten Transaktionen, die bei der XCOM AG und biw AG technisch und fachlich abgewickelt werden.

Im Bereich der Devisenmärkte startete das Geschäftsjahr 2016 mit Kursrückgängen an den chinesischen Aktienmärkten sowie Kapitalabflüssen aus der chinesischen Wirtschaft. Aufgrund der Abschwächung des Yens kam es auf den weltweiten Finanzmärkten zu hohen Kursverlusten, steigender Aktienkursvolatilität und erhöhten Renditedifferenzen von Anleihen. Erst chinesische Interventionen im Jahresverlauf konnte diese Entwicklung aufhalten¹. Durch den erwarteten Beschluss der OPEC-fördernden Länder zur Kürzung der Fördermengen konnte sich der Ölpreis zum Jahresende auf 56,82 US-Dollar festigen². Die ausbleibende positive Wirkung des bis dato gesunkenen Indizes auf die Weltwirtschaft ist daher im laufenden Konjunkturzyklus ausgeblieben.

Die Geldpolitik in den Industrieländern blieb wie im Vorjahr expansiv ausgerichtet. Erstmals seit Jahren hob die amerikanische Notenbank den Leitzins leicht auf 0,63 % an, während die EZB ihren Leitzins auf 0 % und den Einlagezinssatz auf - 0,4 % festsetzte³. Bei einer weiteren Erhöhung des Volumens der monatlichen Anleihekäufe kündigte die EZB darüber hinaus an, ab Juni 2016 langfristige Refinanzierungsgeschäfte einzuführen, die eine Laufzeit von vier Jahren haben⁴. In Folge dessen zeigte die Kreditvergabe an Unternehmen Erholungstendenzen, die zunehmend breiter angelegt sind. Auch wenn in Italien und Spanien die Entwicklung der Unternehmenskredite noch abwärtsgerichtet war, so hat sich der Abwärtstrend deutlich verlangsamt. In Frankreich und Deutschland war die Entwicklung in der Tendenz aufwärtsgerichtet, blieb aber aufgrund der weiterhin gedämpften Investitionstätigkeit auch hier verhalten. Außerdem konnte ein großer Teil des Gesamtfinanzierungsbedarfs der deutschen Unternehmen aus erwirtschafteten Eigenmitteln bestritten werden, oder die Unternehmen griffen weiterhin auch auf alternative Finanzierungsquellen wie den Kapitalmarkt zurück. Damit setzte sich eine Tendenz fort, die bereits seit einigen Jahren zu beobachten ist.

Ölpreis, Devisenmärkte und Geldpolitik haben unmittelbare Auswirkungen auf das Tradingverhalten und die Risikobereitschaft der Kunden, die ihre Geschäfte über die Handelssysteme der XCOM und biw AG abwickeln.

¹ <http://www.boerse-frankfurt.de/nachrichten/devisen/Devisen-Eurokurs-gestiegen-China-intervenierte-am-Devisenmarkt-158675>, abgerufen am 24.01.2017.

² <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/opec-oelfoerderlaender-setzen-preiserhoehung-durch-1.3345006>, abgerufen am 24.01.2017.

³ Vgl. Europäische Zentralbank, Pressemitteilung „Geldpolitische Beschlüsse“ vom 08.12.2016.

⁴ https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Aufgaben/Geldpolitik/Offenmarktgeschaeft/Gezielte_laengerfristige_Refinanzierungsgeschaeft/gezielte_laengerfristige_refinanzierungsgeschaeft_ii.html, abgerufen am 24.01.2017.

Die Konjunktur innerhalb der Euro-Zone setzte im Geschäftsjahr 2016 ihren Kurs der Erholung fort. Die Wirtschaftsleistung in den 19 EU-Ländern stieg im Durchschnitt um 1,7 %⁵. Die deutsche Konjunktur hat den moderaten Wachstumskurs der Vorjahre ebenfalls fortgesetzt. Der Anstieg des deutschen BIP betrug 1,9 %⁶ gegenüber dem Vorjahr (Vorjahreswachstum: 1,7 %). Das Wirtschaftswachstum im Mehrjahresvergleich kann somit als solide und stetig bezeichnet werden. Wesentliche Treiber der Entwicklung sind im Inland zu finden – die privaten und staatlichen Konsumausgaben trugen mit 2,0 % bzw. 4,2 % besonders stark zum Wachstum bei⁷. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Verbraucherpreisindex um 1,8 % angestiegen, so dass die Umsatzerlöse eine tendenziell korrespondierende Entwicklung verzeichneten.

Außenwirtschaftliches Schlüsselereignis im Geschäftsjahr 2016 war das Votum der wahlberechtigten Bürger zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Die hieraus resultierende Verunsicherung an den Kapitalmärkten führte am 27. Juni 2016 neben starken Kursschwankungen auch zu Rekordhandelsumsätzen, so dass die IT-Systeme der Banken und Finanzdienstleister unter Volllast arbeiten mussten. An der Börse Stuttgart war das Themenzertifikat „EU Referendum“ das zweitmeist gehandelte Underlying nach dem DAX bei Knock-Out-Produkten⁸. Einen ähnlichen, wenngleich schwächeren, Effekt hatte der überraschende Ausgang der Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika im November des Jahres 2016.

Branchenspezifische Großereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die mehrfach ausgefallenen IT-Systeme bei deutschen Großbanken, die massive Investitionsrückstände seitens der Betreiber aufgedeckt haben⁹. Auffallend hierbei waren insbesondere lange Down-Zeiten der Systeme und fehlende Fallback-Lösungen, die die Bedeutung funktionierender Informationstechnologie im Bankenumfeld verdeutlichten und die Zuverlässigkeit der Systeme der XCOM AG bestätigten.

Zusammenfassend ergaben sich aus den vorgenannten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2016 positive Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der biw AG.

Das Anziehen der Inflationsrate aufgrund des steigenden Ölpreises, das weiterhin schwache Niveau der Gesamtinvestitionen in der Euro-Zone im 10-Jahres-Vergleich, die Folgen des Brexits und die Unsicherheit über die Handelspolitik der USA sowie innenpolitisch destabilisierende Ereignisse wie terroristische Anschläge stellen Konjunkturrisiken dar, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017 stark beeinflussen können¹⁰. Eine Erhöhung der Leitzinsen zur Eindämmung der expansiven Geldpolitik ist aufgrund des weiterhin noch zu geringen Wachstums der europäischen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2017 nur in äußerst begrenztem Umfang zu erwarten¹¹.

II. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 wickelte die biw AG insgesamt 10.462.477 Wertpapier-, FX- und CFD-Orders ab. Die Zahl, der unter dem Haftungsdach der biw AG betreuten Konten stieg auf

⁵ http://ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_autumn_forecast_en.htm, abgerufen am 24.01.2017.

⁶ https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/01/PD17_010_811.html, abgerufen am 24.01.2017.

⁷ ebenda.

⁸ Vgl. <http://www.dgap.de/dgap/News/corporate/brexit-flatexit-wickelt-unter-volllast-rekordzahl-von-trades-ab/?newsID=946743>, abgerufen am 24.01.2017.

⁹ <http://www.faz.net/aktuell/finanzen/meine-finanzen/sparen-und-geld-anlegen/kunden-leiden-unter-it-schwaeche-der-banken-14276587.html>, abgerufen am 24.01.2017.

¹⁰ <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/konjunkturausblick-was-2017-auf-die-wirtschaft-zukommt/19193488.html>, abgerufen am 24.01.2017.

¹¹ <http://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/geldpolitik-ecz-direktor-sieht-zinswende-naeher-kommen/14856428.html>.

255.177 sowie die Anzahl der Depots auf 197.883. Zum Stichtag 31.12.2016 verwaltete die Bank 10,85 Milliarden Euro Assets under Administration (1,34 Milliarden Euro Kundeneinlagen sowie 9,51 Milliarden Euro Depotvolumen).

Weitere 245.963 Konten werden im Rahmen eines Business Process Outsourcing (BPO) im Auftrag anderer Kreditinstitute betreut.

Das Jahr 2016 war durch folgende Aktivitäten gekennzeichnet:

1. Gesellschaftliche Veränderungen

Auf Ebene der XCOM AG sind weitere Altgesellschafter aus dem Aktionärskreis ausgeschieden. Die FinTech Group AG als Holding, u.a. der flatex GmbH, hat im Juli 2016 die 75-Prozentmarke der XCOM-Anteile überschritten und sich im Oktober 2016 eine Option für weitere Anteile und damit den Zugriff auf mehr als 98 % der Stimmrechte gesichert. Neben der im Jahr 2016 erfolgreich durchgeführten Umstrukturierung hat die FinTech Group AG damit die Voraussetzung geschaffen, die einzelnen Unternehmensteile noch enger zusammenzuführen, Synergien zu heben und ist dem Ziel, eines der führenden Financial Services Technologies-Unternehmen in Europa zu werden, einen wesentlichen Schritt nähergekommen.

2. Entwicklung des Geschäftsbereiches Online Brokerage

Im Geschäftsbereich Online Brokerage kooperiert die biw AG nach wie vor mit der flatex GmbH sowie der ViTrade GmbH. Die biw AG führt in diesem Geschäftsfeld die Wertpapierkommissionsgeschäfte aus. Die Anzahl aller ausgeführten Wertpapier-, FX- und CFD-Orders in 2016 stieg um rd. 3,1 % und betrug 9.251.530 im Vergleich zu 8.975.524 im Vorjahr. Die Anzahl der betreuten Kunden stieg um +16,8 % von 152.266 in 2015 auf 177.791 in 2016. Das verwahrte Depotvolumen stieg erneut um ca. 1.148 Millionen Euro (rd. +24 %) auf ca. 5.930 Millionen Euro in 2016.

Das Geschäftsvolumen in Österreich konnte in 2016 durch Gewinnung neuer Kunden ausgeweitet werden. Hierdurch ergab sich im Jahresvergleich erneut ein signifikanter Zuwachs der Wertpapierorders um 275.132 (+64,6 %).

Erfreulich ist, dass auch in 2016 über die angebotenen Vertriebskanäle netto 25.651 Neukunden gewonnen werden konnten. Auch für das Jahr 2017 kann davon ausgegangen werden, dass dieser Trend anhält. Dies bestätigt auch der erste Monat des Jahres 2017, in dem der stärkste Neukundenzuwachs in einem Januar seit Gründung zu verzeichnen war. Die Marktbereinigung bzw. Konsolidierung im Bereich der Online Broker schreitet nach der Übernahme der DAB Bank durch die Consorsbank auch im aktuellen Geschäftsjahr mit der Übernahme der OnVista AG durch die Comdirect Bank AG weiter voran. Hiermit fällt der letzte, im Verhältnis zu flatex, preiskompetitive Onlinebroker weg, was voraussichtlich zu einem zusätzlichen Anstieg der Kundenzahl führen wird. Für das Jahr 2017 wird infolge der positiven Neukundenentwicklung sowie eines stetigen Ausbaus des Produktportfolios ein starker Anstieg der Anzahl abgewickelter Orders erwartet.

Insoweit geht der Vorstand für das Jahr 2017 von einem steigenden Ergebnisbeitrag dieses Geschäftsfeldes aus.

Im Geschäftsfeld „Institutional Brokerage“ (Reaktivierung des Geschäftsfeldes im vierten Quartal 2015 mit dem vertraglich gebundenen Vermittler Koch Wertpapier GmbH) konnten 66.396 Wertpapierorders ausgeführt werden und es wird eine weiterhin positive Entwicklung für das Jahr 2017 erwartet.

3. Erweiterung des Geschäftes mit Mandanten (Business Process Outsourcing)

Die Bank verfügt über den Status als General Clearing Member (GCM) für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Ziel ist es, Makler und Wertpapierhandelsbanken von den schlanken und effizienten Prozessen der Wertpapierabwicklung der biw AG zu überzeugen. Für die mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG erbringt die Bank als Kooperationspartner seit Dezember 2014 die Abwicklung des gesamten Fondsgeschäfts und seit Mitte 2015 die komplette Wertpapierabwicklung. So wurden 2016 über 850.020 Wertpapierorders als GCM abgewickelt.

Weiterhin erbringt die biw AG seit 2015 durch eine Kooperation mit der Equatex AG, Zürich/Schweiz, Dienstleistungen zur Abwicklung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen deutscher Großkonzerne (DAX Unternehmen), welche im Geschäftsjahr 2016 gefestigt wurde und über welche auch zukünftig mit steigenden Ergebnisbeiträgen gerechnet werden kann. Mittlerweile beläuft sich das bei der biw AG verwahrte Depotvolumen im BPO-Geschäft auf 3.524 Millionen Euro zum Stichtag 31.12.2016.

Die Aktivitäten aus der Betreuung der IKB- und pbb direkt-Plattformen zeigten in 2016 eine stabile Fortschreibung der Vorjahresbeträge. Die Weiterentwicklung der Bankprodukte, die über beide Plattformen an die Endkunden vertrieben werden, kam der biw AG in allen involvierten Bereichen zugute. Die fortwährenden Automatisierungsmaßnahmen zeigten weiterhin die erwünschten Effekte und führten zu einer Steigerung der Effizienz.

Aufgrund des stetigen Wachstums der pbb direkt ist in 2017 von einem weiteren Wachstum der Ausbringungszahlen in diesem Bereich für die biw AG auszugehen. Nachdem die Beendigung der Kooperation mit der IKB direkt mehrfach – extern induziert – verschoben werden musste und nun zum zweiten Quartal 2017 erfolgen soll, kann davon ausgegangen werden, dass dies keine nachhaltig negativen Auswirkungen auf das Provisionsergebnis im BPO-Geschäft haben wird. Zum Ende des Jahres 2016 konnten bereits zwei neue Kunden gewonnen werden, welche im ersten Halbjahr 2017 ihre Geschäftsaktivitäten aufnehmen und den Ergebnisbeitrag der IKB direkt überkompensieren werden.

Es zeichnet sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab, dass die biw AG in 2017 gemeinsam mit der XCOM AG neben den zwei genannten Mandanten weitere BPO-Kunden gewinnen kann. Derzeit befindet man sich mit drei weiteren Mandanten in Verhandlung und es wird erwartet, dass die Kooperationen noch im Jahr 2017 gestartet werden können.

Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der Ausweitung des BPO-Geschäfts durch die bereits neu gewonnenen Kunden sowie weiteren BPO/GCM-Kunden das Ergebnis für das Jahr 2017 signifikant gesteigert werden kann.

4. Entwicklung des Geschäftes mit Vermittlerorganisationen

Wie bereits in den vorherigen Geschäftsjahren hat sich der Rückgang dieses Geschäftsfeldes auch in 2016 weiter vollzogen. Der Vorstand bleibt bei seiner Einschätzung, dass dieses Geschäft auf absehbare Zeit keine strategische Bedeutung für die biw AG haben wird.

5. Entwicklung des Equity Capital Markets und Designated Sponsoring-Geschäftes

Die Zurückhaltung der Aktivitäten im ECM-Geschäft hielt bei den Marktteilnehmern im Jahr 2016 an. Auf dem Markt ist die biw AG insbesondere mit dem vertraglich gebundenen Vermittler FIB Management AG (unter der Marke BankM) aktiv. Insgesamt verlief dieser Bereich in 2016 weiterhin stabil.

6. Bargeldlogistik

Tauschkasse

Bei dem im Jahr 2011 mit der Prosegur Deutschland GmbH begonnenen Geschäft der Bargeldversorgung ist es erwartungsgemäß aufgrund neuer Abrechnungsmodalitäten zu einem leichten Ergebnismrückgang gekommen, während die Anzahl der bewegten Münzrollen erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte.

Nachdem die Zusammenarbeit mit dem Vertragspartner Prosegur im Jahr 2015 durch einen neuen Mehrjahresvertrag bekräftigt wurde und die Anzahl der bewegten Münzrollen stetig zunimmt, geht der Vorstand für das Jahr 2017 von einem weiteren Wachstum in diesem Geschäft aus.

Geldausgabeautomaten (GAA)

Die biw AG hat mit Ihren Partnern in verschiedenen Branchen und unter Einsatz divergierender Betriebsmodelle die Anzahl der aufgestellten Automaten in 2016 konstant halten können. Auch in 2016 waren die Geräte an vielen Standorten in Betrieb. Auf Grundlage der aktuellen Ertragslage sowie der weiteren Optimierung der Prozesse erwartet der Vorstand für 2017 einen steigenden Ergebnisbeitrag aus diesem Geschäft.

7. Einlagenentwicklung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres von ca. EUR 999 Mio. auf EUR 1.343 Mio. gestiegen. Der Anstieg bestätigt erneut, dass die Kunden der biw AG im Wesentlichen ihre Einlagen als Basis ihrer Handelstätigkeiten einsetzen. Mit dem Austritt aus der privaten Einlagensicherung zum 31. Dezember 2015 sind keine Einlagenabflüsse einhergegangen. Vielmehr ist ein stetiger Einlagenzuwachs zu verzeichnen.

8. Entwicklung Kreditgeschäft

Im Rahmen der Diversifikation erfolgte im Geschäftsjahr 2016 eine Ausweitung des Kreditgeschäfts. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um besicherte Kredite. Neben der Erhöhung der Lombardkreditauslastungen und der Einführung des Flex-Kredits bei flatex konnte durch Beimischung von Konsortialkrediten und Betriebsmittelkrediten das Kreditexposure signifikant gesteigert werden. Daneben hat die Bank erste Investitionen in

Kreditplattformen getätigt. Zum 31. Dezember 2016 belief sich das Kreditportfolio auf ca. EUR 125,1 Mio.

III. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016 schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 8.062 (Vorjahr: TEUR -1.437) ab. Neben einem starken Anstieg des Provisionsergebnisses konnte die im Vorjahr gebildete Abschreibung von EUR 3,75 Mio. (50%) auf die HETA-Anleihe durch Auflösung einer stillen Reserve in Höhe von 2,6 Mio. EUR kompensiert werden.

Das Zinsergebnis konnte im Bereich Kredit drastisch gesteigert werden, war jedoch im Einlagengeschäft belastet durch die Negativverzinsung bei der EZB und dem folglich vorherrschenden Marktumfeld. Dieser Effekt verstärkt sich durch das starke Wachstum der Kundeneinlagen in 2016. Im Bereich Treasury wird eine breitere Diversifikation der Geldanlage u.a. in Anleihen und Kommunalkrediten verfolgt, die bei unveränderter Haltedauer unter Berücksichtigung adäquater Adressausfallrisiken erheblich ist. Trotz Diversifizierung der Treasury Strategie konnten aufgrund der Niedrigzinsphase und der mit Negativzins bei der EZB zu unterhaltenden Guthaben lediglich ein Zinsergebnis von TEUR 3.250 (Vorjahr: TEUR 3.445) erwirtschaftet werden.

Das Provisionsergebnis inklusive sonstiger umsatzbezogener Ergebnisse stieg im Jahresvergleich um 14,8 % von TEUR 23.018 auf TEUR 26.424.

Das Teilergebnis Online Brokerage sowie das damit verbundene Devisenkursergebnis konnte erneut um 12,6 % von TEUR 17.175 in 2015 auf nun TEUR 19.334 gesteigert werden. Das Provisionsergebnis aus dem CFD-Handel stieg um moderate 8,6 % gegenüber dem Vorjahr von TEUR 611 auf TEUR 663. Der Bereich FX-Handel fiel im Geschäftsjahr mit TEUR 65 um 22,0 % niedriger gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 83 aus. Dieser Rückgang war im Wesentlichen einem Wechsel des FX-Providers und einer etwas verzögerten Migration geschuldet.

Das Ergebnis aus dem Custodian Business bewegt sich mit TEUR 220 bzw. -5,6 % leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Bereich Equity Capital Markets konnte mit einem Ergebnis von TEUR 477 gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung von 6,5 % erzielt werden.

Das Provisionsergebnis aus dem Mandantengeschäft bewegt sich mit TEUR 3.487 mit 37,0% über dem Vorjahreswert von TEUR 2.546. Während rückläufige Aktivitäten bei IKB direkt das Ergebnis belasteten, konnte durch die im Vorjahr aufgenommene Zusammenarbeit mit der Equatex AG, der mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG sowie dem stetig wachsenden Geschäftsumfang der pbb direkt eine positive Entwicklung des Geschäftsbereichs vollzogen werden.

Der Bereich New Business Solutions erfuhr im Jahr 2016 eine signifikante Steigerung des Provisionsergebnisses von 52,9 % (+ TEUR 327). Im Wesentlichen war der Anstieg getrieben durch den stetigen Ausbau der Aktivitäten mit auxmoney sowie der im Jahr 2015 gestarteten Kooperationen mit Savedo, Zinspilot, Crosslend, mircopayment und Abocollect. Ebenfalls konnte 2016 mit Whitebox eine weitere Partnerschaft an den Markt gebracht werden, welche zukünftig zur weiteren Steigerung des Ergebnisses beitragen wird.

Das Geschäftsfeld Cash-Logistik (Tauschkasse und Betrieb von Geldautomaten) bewegt sich mit einem Provisionsergebnis in Höhe von TEUR 924 leicht hinter dem Vorjahresniveau, welches im Wesentlichen auf den neuen Kooperationsvertrag mit dem Partner Prosecur zurückzuführen ist. Trotz des leichten Rückgangs ist durch den neuen Vertrag die langfristige Ertragssituation der biw AG im Geschäftsfeld Cash-Logistik gesichert worden.

Diesen Erträgen stehen Aufwendungen in folgenden Bereichen gegenüber. Obwohl auch im Jahr 2016 weitere Neueinstellungen erfolgt sind, konnte aufgrund weggefallener Belastungen ehemaliger Vorstände sowie der Umgliederung von Stabsstellen in die FinTech Group AG der Personalaufwand um 9,5 % von TEUR 7.146 auf TEUR 6.464 reduziert werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind infolge gesteigener Entwicklungstätigkeiten, regulatorischer Kosten sowie der Umlage der Stabsstellen gegenüber dem Vorjahr um 9,8 % auf TEUR 20.817 gestiegen.

Der operative Geschäftsverlauf der Bank war in 2016 trotz des schwierigen Marktumfeldes äußerst positiv. Das Geschäftsjahr endete unter Berücksichtigung von Sondereffekten mit einem Ergebnis von insgesamt TEUR 6.007 (Vorjahr: TEUR -1.277) als das stärkste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur der biw AG in 2016 entspricht im Wesentlichen der Struktur des Jahres 2015. Geschäftsimmanent hat die biw AG eine ausgeprägte Passivseite, die durch die entgegengenommenen Kundeneinlagen geprägt ist. Zu berücksichtigen ist der weitere Anstieg der Kundenforderungen, der im Wesentlichen auf den Ausbau des Kassenkreditgeschäftes der biw AG zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 1.343.245 (Vorjahr: TEUR 998.789) und gehen zu einem großen Teil auf die Kunden des Geschäftsfeldes Online Brokerage zurück. Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen in Höhe von TEUR 190.708 (Vorjahr: TEUR 69.748). Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 56.495 (Vorjahr: TEUR 64.845) sind im Wesentlichen auf Aktivitäten in der Abwicklung des Wertpapiergeschäftes zurückzuführen. Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich auf TEUR 473.585 (Vorjahr: TEUR 128.998) und resultieren im Wesentlichen aus einem Anstieg der Kundeneinlagen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere belaufen sich auf TEUR 40.690 (Vorjahr: TEUR 615) und sind bedingt durch die Anlage in einen aktiv gemanagten Fond gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Höhe des Postens Immaterielle Anlagewerte beträgt TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 103). Es handelt sich ausschließlich um Software.

Es wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 4.104 (Vorjahr: TEUR 2.299) gebildet. Die Höhe der Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich aus noch nicht zur Abrechnung gekommenen Provisionsabrechnungen gegenüber Vertragspartnern, aus Anschaffungskosten von Anleihekäufen sowie als Folge der für die Banksystementwicklung erforderlichen Zusatzprogrammierungen im Rahmen der Neuentwicklung von Funktionalitäten im Zusammenhang mit dem Kernbanksystem sowie dem Aufbau eines Paymentmoduls. Die XCOM AG stellt hierfür entgeltlich die wesentlichen erforderlichen Hard- und

Softwarekomponenten für die Abwicklung bzw. den Betrieb der Geschäftsfelder der biw AG zur Verfügung. Diese Zusatzprogrammierungen erfüllen nicht die Eigenschaften eines Vermögensgegenstandes, da es an der selbstständigen Nutzbarkeit bzw. auch an der eigenständigen Verwertbarkeit fehlt. Bei Produktivnahme der Zusatzprogrammierungen werden die Gesamtkosten ab dem Stichtag über einen Zeitraum von fünf Jahren aufwandswirksam aufgeteilt. Die Forderungen an Kunden stiegen von TEUR 439.725 in 2015 auf TEUR 537.252 im Jahr 2016. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegene Auslastung im Bereich Lombard (+ TEUR 17.897), flatex Flex-Kredit (+ TEUR 24.013), Factoring (+ TEUR 18.294) sowie eine Erhöhung der ausgegebenen Kassenkredite (+ TEUR 20.548) zurückzuführen.

V. Risikomanagement

1. Risikosteuerung allgemein

Risikoposition und Risikosteuerung

Besondere Bedeutung hat die Risikosteuerung in der biw AG. Im Fokus stehen sowohl die aufsichtsrechtlichen Vorschriften als auch insbesondere interne Vorgaben. Neben der Risikoinventur und der Analyse derselben gehört die Diskussion der Risikoeinschätzung zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den Fachabteilungen zu den traditionellen Abläufen innerhalb der biw AG.

Risikoschild der Kooperationspartner und Mandanten

Neben der Inventur und Steuerung der Risiken in den wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Zinsänderungs-, operationelles und Liquiditätsrisiko verfügt die biw AG über einen Risikoschild in Form einer Übernahme von Risiken durch die Kooperationspartner und Mandanten der biw AG. Dabei wird zwischen der biw AG und den Kooperationspartnern Wert darauf gelegt, dass Risiken entsprechend der Chancen getragen oder mitgetragen werden. Wie in den Vorjahren hat sich die Art der Risikotragung auch in 2016 bewährt.

Adressenausfallrisiken

Die Bank verfolgt sowohl im Kreditgeschäft als auch bei der Auswahl der Emittenten auf der Geldanlage Seite (Treasury) eine sicherheitsorientierte Strategie. Dabei werden Limite vergeben, die auf die jeweilige Assetklasse, das Ursprungsland der Anlage und den Emittenten in Abhängigkeit des Ratings herunter gebrochen werden, um eine breite Diversifikation zu erreichen. Das Exposure in deutschen Anlagen hat in 2016 84,2 % (Vorjahr: 89%) betragen.

Zur weiteren Stärkung der Diversifikation in der Anlageklasse Kredit hat die biw AG das Geschäft im True Sale Factoring durch Vervielfachung der Auslastung in 2016 auf 20 Mio. EUR gestärkt. Die Factoring-Forderungen sind abgesichert durch Warenkreditversicherungen großer Versicherungsgesellschaften, daneben sind Sicherheiteneinbehalte vereinbart.

Neben o.g. Vorgaben simuliert die Bank regelmäßig in Stresstests Auswirkungen von Bonitätsverschlechterungen der Anlagen um zwei bzw. vier Ratingstufen.

Das Risiko aus dem Kundenkreditgeschäft wird teilweise auf die jeweiligen Vertragspartner übertragen. Hierzu werden ebenfalls Stresstests durchgeführt, die eine extreme Marktschwankung zwischen 20 % und 50 % auf das Lombard-& Flexkreditportfolio simulieren.

Das Adressenausfallrisiko im Zusammenhang mit der Tauschkasse und im Geldautomatenbereich wurde durch entsprechende Versicherungspolicen namhafter internationaler Versicherungsgesellschaften abgedeckt.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die sich aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen ergeben. Marktpreisrisiken bestehen im Geschäftsfeld Designated Sponsoring. Die Risiken sind durch bei der biw AG hinterlegte Sicherheiten abgewälzt, die in Cash hinterlegt werden. Die Sicherheitenanforderungen werden täglich durch die Bank überwacht. Weiterhin werden mittels eines Value at Risk-Ansatzes Stresstests auf den Wertpapierhandelsbestand der Bank durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Stresstests finden Eingang in die Risikotragfähigkeitsberechnung.

Für die biw AG bestehen weiterhin Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken.

Fremdwährungsrisiko

Die Bank ermittelt Marktpreisrisiken im Eigenbestand ihrer Fremdwährungs-Positionen. Diese Fremdwährungsbestände entstehen durch Wertpapiergeschäfte von Kunden in Fremdwährungen. Aus derartigen Geschäften entstandene Fremdwährungsbestände werden täglich durch die Bank wegdisponiert. Fremdwährungsrisiken werden durch eine simultan mit dem Wertpapiergeschäft erfolgende Währungskonvertierung für die Bank weitgehend ausgeschlossen.

Die Eigenmittelanforderungen (CRR) für Risiken aus Fremdwährungsbeständen betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 235).

Zinsänderungsrisiko

Als Nichthandelsbuchinstitut ermittelt die biw AG mögliche Zinsänderungsrisiken für das Anlagebuch gemäß Vorgabe der BaFin (Rundschreiben 11/2011). Maßgabe ist hier, dass durch eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung die kumulierten Barwertveränderungen weniger als 20 % der haftenden Eigenmittel der Bank betragen. Die Kennzahl zum 31. Dezember 2016 betrug +/- 16,06 % (Vorjahr: +/- 5,59%).

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht nachkommen kann. Dies bedeutet, dass in einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel zu erhöhten Marktsätzen aufgenommen werden oder Aktiva mit Abschlägen zu Marktzinssätzen liquidiert werden müssen. Aufgrund der kurzfristigen Refinanzierung durch Kundengelder mit täglicher Fälligkeit ist ein großer Teil der Geldanlagen in kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbändern investiert, der Rest überwiegend in EZB-fähigen Wertpapieren, die eine Refinanzierung über die Notenbank gewährleisten.

Für die Ermittlung des Liquiditätsrisikos simuliert die Bank in unterschiedlichen Szenarien potenzielle Liquiditätsabflüsse aus den Kundeneinlagen und der Beanspruchung offener Kreditlinien, welche in die Liquiditätssteuerung im Treasury und Neukreditgeschäft der Bank einfließen.

Darüber hinaus erfolgt eine tägliche Durationsmessung aller Anlagen, um die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer der Anlagen der Bank zu messen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind als mögliche Verluste definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren (Prozesse), von Menschen, (EDV-)Systemen eintreten oder von externen Ereignissen induziert sind.

Die biw AG greift bei der Risikoinventur der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden umfassend attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadeneintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeiden, Vermindern, Überwälzen etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für das zu unterlegende haftende Eigenkapital aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Basisindikatorenansatz ein interner Bemessungsansatz Verwendung. Neben der Ermittlung von operationellen Risiken aus historischen Daten ermittelt die Bank auf Basis von Expertenschätzungen für potenzielle Schäden im Rahmen von Riskassessments mit allen Fachbereichen der Bank, um nicht quantifizierbare Risiken abzubilden, wo keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt.

Für die biw AG ist die Risikoart der operationellen Risiken das wesentliche Risiko, typische Risiken liegen in Handlingfehlern.

Durch die Übernahme der Leistungen im Business Process Outsourcing für die IKB AG und die Pfandbriefbank AG ist die Steuerung der Risiken in den Bereichen Kontoeröffnung und Call Center intensiviert worden. Die Steuerung der Bearbeitungszeiten und der entsprechenden Produktionsmenge wird zwischen den Fachabteilungen und dem Vorstand koordiniert.

Risikoreporting an den Vorstand und Aufsichtsrat

Die biw AG bewertet zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen u.a. nach CRR ihre operationellen Risiken, Marktpreis-, Zinsänderungs- Adressenausfall- sowie Liquiditätsrisiken monatlich nach internen Verfahren. Hierbei werden, abweichend zu den aufsichtsrechtlichen Meldeverpflichtungen, fortlaufende unterjährige Veränderungen und Stressszenarien berücksichtigt. So werden u.a. dynamische Eigenkapitalzahlen (Berücksichtigung unterjähriger Gewinne oder Verluste) sowie operative Risikozahlen anhand fortlaufender Erfassung historischer Verlustdaten (Operationelle Risiken) erfasst, Verlustwahrscheinlichkeiten errechnet und einer freien Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Neben der regelmäßigen Übermittlung und Besprechung der Bilanz und GuV-Zahlen erhalten der Vorstand und der Aufsichtsrat eine monatliche Aufstellung über alle relevanten Risikokennzahlen und Ereignisse.

Gesamtrisikoposition der Bank

Die biw AG verwendet ein Risikotragfähigkeitskonzept, welches auf der Fortführung der Geschäftstätigkeit basiert. Hierbei wird zunächst ein Risikodeckungspotenzial ermittelt, welches sich aus dem Überschuss der Eigenmittel gem. CRR abzgl. wesentlicher stiller Lasten ohne Wertaufholungspotenzial und zzgl. des Bilanzgewinns in Höhe der beabsichtigten Thesaurierung zusammensetzt. Dem werden alle intern ermittelten wesentlichen Risiken wie Adressenausfall-, Liquiditäts-, Marktpreis-, Zinsänderungs- und operationelle Risiken gegenübergestellt. Die Differenz aus Risikodeckungspotenzial und Risiken ist die freie Risikodeckungsmasse, die zum 31.12.2016 TEUR 10.705 beträgt, 32,2% des harten Kernkapitals (CET). Sie dient als Puffer für unerwartete Verluste und zur Deckung möglicher Risiken aus Neugeschäftsgenerierung.

Die Gesamtkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2016 12,78 % bei einem harten Kernkapital (CET) von TEUR 32.274.

Die biw AG ist als Einzelinstitut in das konzernweite Risikomanagementsystem des übergeordneten Unternehmens FinTech Group AG eingebunden. Neben dem eigenen Risikomanagementsystem der biw AG überwacht die FinTech Group AG sämtliche Risikopositionen konzernweit.

2. Risikosteuerung in Produkten und Geschäftsfeldern

Kontoführung

Privatkunden

Die biw AG führt für Endkunden Konten und Depots, die auf das Wertpapiergeschäft ausgerichtet sind. Aus diesem Grund verfügen die angebotenen Konten in der Regel nicht über die Funktionen eines üblichen Girokontos. Zahlungsverkehr ist im Regelfall nur mit einem fest hinterlegten Referenzkonto möglich. Das online Retail Banking-Produkt mit dem Markennamen „brokerport“ ist hingegen mit der Funktion eines Girokontos verbunden.

Firmenkunden

Die biw AG bietet Firmenkunden die Möglichkeit eines beleglosen Zahlungsverkehrs auf Basis positiv geführter Konten an. Hierzu werden Überweisungen, Sammelüberweisungen, Lastschriften, Bargeldversorgung etc. angeboten. Kredite oder andere Finanzierungsformen werden nicht ermöglicht. Dieses Geschäftsfeld entwickelt sich in Kooperation mit Prosecur Deutschland GmbH mit zunehmender Bedeutung.

Depot- und Wertpapiergeschäft

Endkundengeschäft Privat- und Firmenkunden

Die biw AG bietet Privat- und Firmenkunden das Führen von Wertpapierdepots zum Handel von Finanzinstrumenten an. Das gesamte Wertpapiergeschäft wird als Kommissionsgeschäft größtenteils auf Guthabenbasis, aber auch in Rahmen von Lombardkrediten oder Handelslinien mit realtime-Disposition betrieben. Die Bank betreibt ausschließlich beratungsfreies Geschäft. Eine Anlageberatung findet nicht statt. Die Vorgaben der MiFID werden hierbei konsequent eingehalten. Als Börsenplätze sind die deutschen Parkettbörsen, XETRA, die Terminbörse EUREX, die europäischen Handelsplätze Amsterdam, Athen, Brüssel, Lissabon, Madrid, Mailand, Paris und Wien sowie die nordamerikanischen

Handelsplätze NYSE, AMEX, NASDAQ, Toronto und Vancouver angebunden. Neben dem „Buy und Hold Geschäft“ bietet die Bank über die Steubing AG das cross-border Geschäft für eine Reihe ausländischer Börsenplätze an. Bei den außerbörslichen Handelsplattformen sind T.I.Q.S., XOL, TRADEGATE, TRADELINK, ICOM, Force, CatsOS, LOM und LOX vertreten.

Die biw AG ist einer der wenigen Anbieter in Deutschland, die Heavy-Tradern die Möglichkeit anbietet, unter bestimmten Voraussetzungen Leerverkäufe zu tätigen.

Im Rahmen der europäischen Neuregelungen wurden die Rahmenbedingungen für Leerverkäufe seit dem 1. November 2012 verschärft. Einige Broker haben sich in der Folge aus dem Markt zurückgezogen. Bei Missachtung der Regelungen kann durch die Aufsicht ein Ordnungsgeld von bis zu TEUR 500 auferlegt werden. Die biw AG hat hierzu ein IT-gestütztes System aufgebaut, welches durch eine Ampelfunktion dem Kunden aufzeigt, in welchen Gattungen er Shortpositionen aufbauen darf und ob eine Wertpapierleihe erforderlich ist. Somit werden die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten.

Mandantengeschäft

Seit Dezember 2014 ist die biw AG Depotbank für die Wertpapierhandelsbank mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG und wickelt das gesamte Depotgeschäft dieses Maklers über alle Handelsplätze ab. Die Risiken sind durch bei der biw AG in Cash hinterlegte Sicherheiten abgewälzt.

Aus diesem Bereich ergeben sich im Wesentlichen operationelle Risiken, z.B. aus Settlement- oder Handlingfehlern und Kontrahentenausfallrisiken.

Anlage- und Abschlussvermittlung

Die Bank arbeitet mit ausgewählten Vermittlern zusammen, welche OTC Blocktrades in Anleihen und Schuldscheindarlehen für namhafte institutionelle Kunden tätigen. Diese Geschäfte werden im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäftes abwickelt.

Aus diesem Bereich ergeben sich im Wesentlichen operationelle Risiken, z.B. aus Settlement- oder Handlingfehlern als auch Kontrahentenausfallrisiken in Verbindung mit Marktpreisänderungsrisiken.

Equity Capital Markets und Designated Sponsoring

Im Einzelnen erbringt die FIB AG unter der Marke BankM Finanzdienstleistungen für institutionelle Kunden/Investoren im Bereich Equity Capital Markets im Namen und auf Rechnung der biw AG. Ferner werden über die FIB AG auch nicht KWG-relevante Bankgeschäfte wie Kapitalmarktberatung, z. B. im Bereich Merger & Acquisitions oder im Zuge eines IPO erbracht. Das „Designated Sponsoring“ wird durch die biw AG als Designated Sponsor erbracht. Die operativen Tätigkeiten in diesem Geschäftsfeld waren im Berichtszeitraum nach § 25b Abs. 1 KWG an die FIB AG ausgelagert.

Alle in diesem Zusammenhang geschlossenen Mandate werden durch die biw AG geprüft und durch den Vorstand der biw AG genehmigt. Insbesondere im IPO-Geschäft werden vor Vertragsabschluss „Comfort Letter“ und „Legal Opinions“ bzw. „Disclosure Letter“ eingeholt. Positionen aus dem Designated Sponsoring werden im Handelsbuch der Bank geführt.

Sonstige Geschäfte

Die biw AG stuft sich weiterhin als Institut mit Handelsbuchstätigkeiten von geringem Umfang ein. Damit betreibt sie Eigengeschäfte in überschaubarem Rahmen. Diese Geschäfte beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage von Kundengeldern und die Liquidität der Bank (Anlagebuchpositionen). Die Anlage erfolgt überwiegend im kurzfristigen Bereich, um Zinsänderungsrisiken und ggf. Liquiditätsrisiken zu vermeiden. Neben dieser täglich stattfindenden Disposition legt die biw AG ihre Anlagen ebenfalls in kurzfristigen Kommunalkrediten und Wertpapieren an. Hierbei werden überwiegend Wertpapiere (Floater) erworben, die als Sicherheit bei den Börsen/Lagerstellen sowie bei der Deutschen Bundesbank hinterlegbar sind.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass der Vorstand eine unverändert intensive Kommunikation mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates gepflegt hat.

VI. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden, bedingt durch die Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder sowie durch die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, Investitionen getätigt, welche zu geringen Teilen von den Vertragspartnern der biw AG übernommen wurden. Essenzielle Investitionen waren dabei:

- Restrukturierung Buchungskern
- Weitere Anpassung an regulatorische Auflagen oder technische Anpassungen hinsichtlich SEPA (Card Clearing, IBAN-only, Überweisungsverkehr), Migration EUREX, CRS-Reporting, MAR-Überwachungstool
- Weiterer Ausbau Datawarehouse, Einrichtung Cube-Infrastruktur
- Ausbau Kreditgeschäft
- Setup neuer Mandanten sowie Ausbau Firmenkundenzahlungsverkehr
- Realisierung inländischer und europäischer Meldewesen-Anforderungen
- Weitere Optimierung der Backoffice-, Zahlungsverkehr- und Wertpapierfunktionen

VII. Personalangelegenheiten

Die Bank beschäftigte zum 31. Dezember 2016 inklusive Geschäftsleitung 130 Mitarbeiter (davon 110 Mitarbeiter in Vollzeit) und damit 12 Mitarbeiter mehr als zum 31. Dezember 2015. Diese Entwicklung resultiert aus dem weiteren Ausbau infolge des weiterhin anwachsenden Geschäftes im Backoffice (Customer Service und Wertpapierabwicklung) und des Bereiches Business Development.

Im Jahr 2016 wurde sechs Angestellten Prokura erteilt.

Die notwendigen Qualifikationen (Fachkenntnisse und Erfahrungen) gemäß Funktionsbeschreibung werden bereits bei der Einstellung von Mitarbeitern berücksichtigt. Wesentlicher Teil der Sicherung des Qualifikationsniveaus ist ein „training on the job“, welches personenspezifisch durch externe Schulungen ergänzt wird. Darüber hinaus engagiert sich die Bank als Ausbildungsbetrieb und stellt damit sicher, dass in Zukunft hochqualifizierte und mit den Besonderheiten der Bank vertraute Mitarbeiter für weitergehende Aufgaben bereitstehen. Im Jahr 2016 besuchten ausgewählte Mitarbeiter weiterhin gezielt Schulungen in Spezialbereichen bei externen Schulungsunternehmen.

Die Anreizsysteme der biw AG sind so gestaltet, dass Fehlanreize vermieden werden. Dies ist dadurch gesichert, dass keine signifikante Abhängigkeit eines Mitarbeiters von einer variablen Vergütung besteht. Ebenso wenig gibt es schädliche Anreize durch bedeutende vertragliche Abfindungsansprüche. Die Vorgaben der Institutsvergütungsverordnung werden innerhalb der Bank und Ihrer vertraglich gebundenen Vermittler eingehalten.

VIII. Bestehende Niederlassungen

Repräsentanz

Die FIB Management AG, die das Geschäftsfeld ECM betreut, tritt als vertraglich gebundener Vermittler der biw AG unter der Marke „BankM Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG“ auf.

Niederlassungen

Die im April 2010 in Wien errichtete Niederlassung der biw AG wickelt weiterhin das von der flatex GmbH im Rahmen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs in Österreich akquirierte Geschäft ab. Die Konten und Depots werden nach österreichischem Recht geführt. Die Niederlassung unterliegt neben der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht auch der Überwachung durch die österreichischen Finanzaufsichtsbehörden. Die Niederlassung ist Mitglied des Verbandes österreichischer Banken und Bankiers und wird in Abhängigkeit zum weiteren Ausbau des Geschäfts in Österreich eine Mitgliedschaft an der Wiener Börse anstreben.

Grenzüberschreitende Tätigkeiten

Die biw AG hat folgende Erlaubnisse, um grenzüberschreitend die nachstehend aufgeführten Dienstleistungen in Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes zu erbringen:

Niederlande

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Gewährung von Krediten oder Darlehen
- Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geld)

Spanien

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Gewährung von Krediten oder Darlehen

Vereinigtes Königreich

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geld)
- Gewährung von Krediten oder Darlehen

Belgien

- Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geld)

Luxemburg

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Gewährung von Krediten oder Darlehen

Schweden

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern
- Ausführung von Aufträgen im eigenen Namen und/oder von Kunden
- Platzierung von Finanzinstrumenten ohne feste Übernahmeverpflichtung
- Verwahrung u. Verwaltung v. Finanzinstrumenten für Rechnung der Kunden
- Gewährung von Krediten oder Darlehen

Frankreich

- Annahme von Einlagen und sonstigen unbedingt rückzahlbaren Geldern

IX. Chancen und Risikobericht

Ein wesentlicher Risikobereich der biw AG liegt in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt haben. Neben den umfassenden Änderungen in den regulatorischen Anforderungen sind neu eingeführte Kennzahlen und die Abschaffung von Vereinfachungsvorschriften bedeutend für die Entwicklung der Bank sowie die Stärkung des Eigenkapitals von Relevanz für die Bank.

Die expansive Negativzinspolitik der EZB ist weiterhin ein Risiko für die gesamte Branche. Auch die biw AG wird in 2017 diese Entwicklung als wesentlichen Einfluss auf die Ertragsstärke betrachten.

Die Unberechenbarkeit der politischen Willensbildungsprozesse ist weiterhin unverändert und auch für die biw AG von erheblicher Bedeutung. Das Risikopotenzial hat sich in der Entscheidung rings um die jüngsten weltweiten Geschehnisse beobachten lassen.

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Handelsplätze abhängig. Diese Abhängigkeit besteht in 2017 wie in den Vorjahren. Somit wird die Bank ihre abhängigkeitsreduzierende Diversifikationsstrategie fortsetzen und durch neue Produkte (B2B, B2C und Kredit) weitere stabile, nachhaltige Ertragsbringer aufbauen.

Der weitere Ausbau des Mandantengeschäftes, sowie die Weiterentwicklung von fintech-Lösungen mit neuen Partnern unterstützen die Ertragsdiversifizierung der biw AG auch im Jahr 2017. Ende 2016/Anfang 2017 konnten bereits zwei neue Kunden für das Mandantengeschäft gewonnen werden und es ist davon auszugehen, dass im Laufe des Jahres 2017 weitere Partnerschaften geschlossen werden. Ebenso wird durch den weiteren Ausbau des Kreditgeschäfts die Diversifizierung vorangetrieben.

Dem Vorstand sind keine Faktoren bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft als gefährdet ansehen lassen.

X. Prognosebericht

Der Ausblick auf die Entwicklung der Online Brokerage Aktivitäten für das Jahr 2017 ist aufgrund der politischen Entwicklungen in Europa (Wahlen in mehreren europäischen Ländern) und den USA im Vergleich zum Vorjahr nicht einfacher geworden. Die Geschäftsleitung der biw AG beobachtet die Entwicklungen kritisch, erwartet jedoch, dass eventuelle negative Auswirkungen sowohl durch den weiteren Ausbau der Aktivitäten mit neuen Geschäftspartnern im Mandantengeschäft sowie aus dem Start-up-Umfeld, als auch neuer Handelsprodukte den Entwicklungen entgegenwirken können.

Weiterhin rechnet der Vorstand der Bank im Jahr 2017 mit einer Fortsetzung der Negativzins-Politik der EZB und somit einem weiteren Erschweren in der Realisierung einer positiven Anlagemarge. Entsprechend wurde die Treasury-Strategie der Bank bzgl. ihres Anlageuniversums bereits im Vorjahr angepasst und die Expansion des Kreditgeschäftes erfolgreich vorangetrieben. Zum Stichtag 31.12.2016 konnte die Kreditauslastung bereits verdreifacht werden. Ein weiterer Ausbau des Kredit-/Factoringvolumens sowie der Erwerb von Kreditportfolien befindet sich bereits in Umsetzung.

Die Entwicklung im Mandantengeschäft zeigt weiterhin eine positive Entwicklung und stellt eine zunehmend wichtige und stabile Säule der Ergebnisse dar. Dies zeigte sich nicht nur im Ausbau des Leistungsportfolios mit bestehenden Kunden, sondern auch im positiven Gesprächsverlauf mit potenziellen Neukunden, von denen die biw AG bereits zwei Kunden vertraglich zugesichert im Jahr 2017 anbinden wird.

Insgesamt kann von der Fortschreibung der positiven Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgegangen werden. Es zeigt sich, dass die eingeschlagene Strategie der biw AG auf die Geschäftsfelder und deren Ausprägung in Mandanten, Vertragspartner und Kreditgeschäft erfolgreich verläuft und somit auch den Kostensteigerungen infolge der Zinspolitik sowie der zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegensteuern kann. Der Vorstand ist sehr zuversichtlich, dass sich die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses auch in 2017 fortsetzen wird.

Für das Brokerage Geschäft hat insbesondere die Beilegung der in der Vergangenheit geschäftshindernden Auseinandersetzungen mit der flatex (FinTech Group AG) bereits im Jahr 2016 positive Effekte erzielen können. Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr eine

Modernisierung der Kundenfrontends erfolgte und strategische Partnerschaften zur Diversifikation des Endkunden-Produktportfolios eingegangen worden sind, soll zukünftig eine starke strategische Ausrichtung auf den EU-Raum vorangetrieben werden.

Ausblick für die Bank

Wie in den vorhergehenden Ausführungen beschrieben, hat die biw AG in den meisten Geschäftsbereichen erhebliche Investitionen in die Marktentwicklungen getätigt und verfolgt diese stetig. Auch in der Außendarstellung ist die Bank im Zusammenspiel mit der XCOM AG unter dem Dach der FinTech Group AG erheblich aktiver geworden.

Nachdem die Treasury- und Kreditstrategie grundlegend überarbeitet und ein gezielter Aufbau des Kreditbuches vorangetrieben wurde, ist man zuversichtlich, hierdurch die dritte Säule der Bank weiter stärken zu können.

Die Zusammenarbeit mit den bestehenden Vertragspartnern wird in 2017 auch von deren Produktentwicklungen beeinflusst. Die biw AG wird die Funktion als Innovationsgeber auch für ihre für den Vertrieb verantwortlichen Kooperationspartner zu fungieren in den kommenden Jahren intensivieren.

Erste Erfolge für das Jahr 2017 können bereits mit der Gewinnung zweier neuer Mandanten verbucht werden, und es ist davon auszugehen, dass noch weitere Mandanten gewonnen werden können. Die positive Wahrnehmung im Markt sowie die zuletzt gewonnenen Kunden bekräftigen die Expansionsstrategie der biw AG. Es ist ausdrückliches Ziel der Geschäftsleitung, auch weiterhin an der bestehenden White-Label-Strategie der biw AG festzuhalten und diese fokussiert umzusetzen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit und den weit überdurchschnittlichen Einsatz im Dienste des Unternehmens. Wir hoffen, auch weiterhin auf ihre wertvolle Unterstützung zählen zu können. Auch bei unseren Kunden und Partnern bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

XI. Nachtragsbericht

Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Personen. Zur Stärkung der Führungsstruktur wurden im vorangegangenen Geschäftsjahr zwei Generalbevollmächtigte und vier weitere Prokuristen ernannt.

XII. Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 Abs. 1 AG hat der Vorstand der biw AG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Darin erklärt der Vorstand abschließend: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen angeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten“.

Frankfurt am Main, den 13. März 2017

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Frankfurt am Main (vormals Willich), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 4. Mai 2017

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte
Wirtschaftsprüfer

gez. Schmidt
Wirtschaftsprüfer